

Auch Recreate würdigt Beethoven

Konzertreihe | Pianist Florian Krumpöck geht mit Roland Neuwirth auf eine „Wiener Winterreise“.

Von Anna Hohenbichler

WEITRA | Im Beethoven-Jahr startet auch die Veranstaltungsreihe „recreate“ mit der Musik des berühmten Komponisten: Pianist Florian Krumpöck soll am 4. Oktober Beethovens Klänge in den Weitraer Rathausaal bringen. Am 15. November soll das Rezital II folgen.

Gemeinsames Jubiläum mit Beethoven. Heuer ist nicht nur das Jahr des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens: Recreate selbst feiert das 20-jährige Bestehen. Anfangs in Groß Gerungs, wurde die Bühne 2011 nach Weitra verlegt. Inzwischen werden auch Konzerte in Wien organisiert. Dass die Jubiläumssaison stattfinden kann, ist wegen Covid-19 nicht selbstverständlich. „Wir hatten schon einen Stillstand und waren eine Weile passiv“, sagt Initiator Johannes Wohlgenannt Zincke. Fix ist aber trotzdem noch nichts: Der Veranstalter behalte sich das Recht vor, die Konzerte kurzfristig abzusagen – gleiches gelte für die Künstler.

Platzangebot im Rathaus wird genutzt. Um einen reibungslosen Ablauf der einzelnen Veranstaltungen zu ermöglichen, werde man beim Empfang achten, dass sich die Gäste verteilen, Reservierungen werden erbeten. Weil der Rathausaal ohnehin nur begrenzt Platz biete, rechnet Johannes Wohlgenannt Zincke damit, bei der Kartenaufgabe deutlich unter 100 zu bleiben. „Im Saal werden die Sessel dann so aufgestellt, wie es vorgeschrieben ist“, sagt er.

Mit Roland Neuwirth auf „Wiener Winterreise“. Ein Highlight erwartet die Besucher am 10. Oktober: Roland Neuwirth tritt mit Florian Krumpöck auf, gemeinsam begeben sie sich auf eine „Wiener Winterreise“. Eine Mi-



Recreate-Initiator Johannes Wohlgenannt Zincke freut sich auf die Konzerte in Weitra. Foto: Caroline Bobek

schung aus Franz Schuberts klassischer „Winterreise“ und Neuwirths Wiener Dialekt. „Wir sind die ersten, die dieses Programm zu hören bekommen“, erklärt der Initiator. Am 17. Oktober gibt der Dresdner Pianist Stefan Eder ein Konzert. Das Besondere daran: Die Musik stammt von Johannes Wohlgenannt Zincke: „Damit beschenke ich mich selbst.“

Und sonst? Martin Ptak und Martin Eberle spielen am 24. Oktober „Earth“. Zum Abschluss treffen am 21. November Violine und Gitarre in Person von Gregor Reinberg und Jonathan Bolivar aufeinander. Ein Teil des für 2020 vorgesehenen Programms wird ins nächste Jahr verschoben.

Von der Musik berührt. Der Leitgedanke hinter recreate 2020 ist „unberührt-berührt“ – und hat freilich auch einen Zusammenhang mit Beethoven: Der Geist in Beethovens Werken bleibe unberührt und nicht antastbar. Die Werke selbst berühren aber. Für die Konzerte verspricht Johannes Wohlgenannt Zincke eine Berührung „von der Musik und von der Begegnung“.

Gespräche

Waldviertel Akademie | Matthias Strolz, Karin

Von Anna Hohenbichler

WEITRA, GMÜND | Hochkarätig gehen die Internationalen Sommergespräche der Waldviertel Akademie in ihre 36. Saison: Zur Eröffnung am 3. September im Schlosshof Weitra hat sich Matthias Strolz angekündigt. Tags darauf geht es mit einer Podiumsdiskussion zum Motto „Europa – was jetzt?“ im Gmünder Palmenhaus weiter. Die Gäste: Politikwissenschaftlerin Martina Handler, die ehemalige Außenministerin Karin Kneissl und Vladimír Špidla, früherer Ministerpräsident der Tschechischen Republik und EU-Kommissar.

Das Leitmotto lautet heuer „Zeitenwende. Wendezeit – Warum das Jahr 2020 wegweisend für Europa ist“. Bei der Thematik vor rund einem Jahr war noch nicht absehbar, wie treffend es sein würde, sagt Ge-

schaftsführerin Simone Brodesser: „Der ursprüngliche Gedanke war, dass sich zukünftig vieles verändern wird. Damals wusste aber keiner, was auf uns zukommt und dass das Jahresthema so gut passt.“

Unterschiedliche Covid-Rahmenbedingungen. Für die Präsenzveranstaltungen hat sie selbst beim Roten Kreuz die Ausbildung zur Covid-Beauftragten absolviert. Beim Event in Weitra rechnet man mit etwa 250 Besuchern und falle in die Kategorie Freiluft-Veranstaltungen. Heikler gestaltet sich die Organisation der Podiumsdiskussion im Palmenhaus: Abgesehen vom zugeteilten Sitzplatz gilt im Gebäude Maskenpflicht. Hier rechnet man mit 80 bis 90 Besuchern.

„Nachdem wir uns sorgfältig überlegt haben, wie wir die Veranstaltungen über die Bühne

AUS DEM LAINSTITZTAL

Großschönau vertritt NÖ

GROSSSCHÖNAU | Alle zwei Jahre findet der Wettbewerb der innovativsten Gemeinde der Euroregion Donau-Moldau statt. Für Niederösterreich geht heuer Großschönau ins Rennen. Neben dem Wald- und Mostviertel gehören Oberösterreich, Niederbayern, die Oberpfalz und die tschechischen Kreise Südböhmen, Vysocina und Pilsen diesem Zusammenschluss an. Jede Partnerregion nominert für den Wettbewerb eine Gemeinde mit maximal 3.000 Einwohnern.

Die Nominierung Großschönau kommt nicht von ungefähr: Hier gibt es 30 Vereine, ein umfangreiches kulturelles Angebot und die Gemeinde wurde, wie berichtet, Landessieger beim Wettbewerb „Blühendes Niederösterreich“. Die Infrastruktur mit Breitbandnetz, Kinder-Tagesbetreuung, Gesundheitshaus und der „Pioniergeist für Ressourcen-



Großschönau hat schon positive „Wettbewerbserfahrung“ – als Sieger bei „Blühendes Niederösterreich“. Foto: Gemeinde Großschönau

schonung“ spielte ebenfalls mit: Schon 1986 wurde mit der BIO-EM gestartet, die Sonnenwelt sorgt mit einer multimedialen Mitmachausstellung für Klimaschutzbildung. Für Niederösterreich ist Landesrat Martin Eichinger im Präsidium vertreten. Die Ergebnisse des Wettbewerbes werden bei einer EDM-Fachkonferenz in der Region Südböhmen im ersten Quartal 2021 bekannt gegeben.